

## **Historische Briefköpfe Dinklager Firmen - Visitenkarten des Unternehmens**

von Reinhard Arkenau

Zu Selbstdarstellungs- und Werbezwecken entdeckt Mitte des 19. Jahrhunderts die aufstrebende deutsche Industrie den Briefkopf. Rechnungsformulare und Geschäftsbriefe werden zu Visitenkarten des Unternehmens. Sie erreichen Adressaten in aller Welt und tragen zum ersten Eindruck bei, den sich der Geschäftspartner oder Kunde vom Unternehmen bildet.

Anfangs sind Abbildungen der Firmenprodukte selten, wenn überhaupt unauffällig am oberen Rand des Briefbogens plaziert, der Name des Unternehmens und das Wort „Rechnung“ in schnörkeliger Schrift dargestellt.

Aber schon bald tauchen immer häufiger Lithographien (Steindrucke) von Fabrikansichten im Briefkopf auf. Der Glaube an die Segnungen der Technik ist noch ungetrübt. Rauchende Schornsteine, zu Zeiten der Früh- und Hochindustrialisierung Fahnen bzw. Sinnbild für Fortschritt und Wohlstand, rücken in den Mittelpunkt der Darstellung. Derartige Abbildungen werden mit der Zeit immer umfangreicher und nehmen bald die ganze Breite des Bogens in Anspruch. Um die Qualität der eigenen Produkte zu dokumentieren, werden oftmals auch die auf Gewerbe- und Industrieausstellungen erworbenen Medaillen abgebildet. (Siehe Briefköpfe der Dinklager Firmen: Holthaus, van der Wal und Schulte & Bruns)

Zwischen den Weltkriegen verliert die Fabrikansicht als Gestaltungsmittel für Firmenbriefköpfe ihre Bedeutung. Schnörkellose, sachliche Gestaltungselemente setzen sich durch. Nun entdecken auch vermehrt Handwerksbetriebe den Briefkopf als Werbe- und Selbstdarstellungszweck. Nach dem 2. Weltkrieg reduziert sich aber der vom Briefkopf eingenommene Raum immer mehr, er verkümmert bis zur heutigen Sichtfenster und Drucker gerechten Norm.

Als Spiegel des Zeitgeschmacks hat der Firmenbriefkopf seinen unbestrittenen Wert, hinsichtlich seiner dokumentarischen Bedeutung sind aber Zweifel angebracht. Es ging dem Unternehmen damals nicht um eine realistische Abbildung seiner Fabrikanlage, sondern darum, den Adressaten durch ein möglichst imposantes architektonisches